„SEARCHING THE EARTH“

Performances

im Rahmen der Ausstellung

Mitte dis TAN ce

18.09.2021; 19.00; Kunsthaus Kule; Auguststraße 10, 10117 Berlin

HeikeMaria UnVORStellBAR, Yama Kowa, Regina Frank, Lady Gaby

Künstlerinnen sezieren die Welt

Performances während der Artweek Berlin 2021, am 18.09.2021

Kunsthaus Kule - www.kunsthauskule.de

Mit einem höchst individuellen Ansatz setzen sich die eingeladenen Künstlerinnen mit der Gegenwart und ihren Verwerfungen auseinander. Mit einer Vielzahl von Performances haben sie ein Portfolio ihrer performativen Tätigkeit entwickelt, aus dem sich ein spezifischer Blick der Auseinandersetzung mit der Welt ergibt. Aufgrund der den Globus umspannenden Krise hat sich der Blickwinkel noch einmal verändert. In einer Zeit, in der Geschlechterrollen- und Zuschreibungen auch in der Kunstszene intensiv diskutiert werden, zergliedern die eingeladenen Künstlerinnen mit starken Positionen und weiblichem Blick die Gegenwart. Sie formulieren in einer Zeit der Unsicherheit eine Analyse des Status Quo und eine Perspektive für die weitere Entwicklung einer Welt im Umbruch.

Regina Frank

‚Island'

https://www.regina-frank.de/

https://youtu.be/kG-lfdYOXLY

https://rhi-think.com/activity/402/The-HeArt-Is-Present-by-Regina-Frank

„Wir können die Auswirkungen unserer Handlungen auf die Welt nicht wahrnehmen. Erst wenn wir uns im Zeitraffer vergegenwärtigen, welche Folgen unser heutiges Tun in der Zukunft haben wird, erkennen wir, wie es sich im Antlitz der Erde niederschlägt." Mit diesem Statement beschreibt Regina Frank die Intention ihrer Performance ‚Iland'. Über mehrere Jahre hinweg hat Frank Daten gesammelt und diese zu dem Bild einer Karte über die Veränderungen der Umwelt, der Erde, des Klima und der Atmosphäre zusammen gefügt.

Inmitten dieses Tableaus sitzt die Künstlerin während ihrer Performance und führt unterschiedliche Handlungen aus, allerdings in Zeitlupe. Während das Alltagsgeschehen um sie herum weiter seinen gewohnten Gang nimmt, scheint die Künstlerin in einer Zeitblase zu verharren, in der der Fluss der Bewegungen eingefroren ist. Der Gegensatz zwischen dem hektischen, häufig von besinnungslosem Aktivismus getriebenen Tagewerk der Passanten und der davon scheinbar unberührten Künstlerin schafft ein Spannungsfeld. Der Blick des Betrachters wird gefesselt und auf das Tuch und die applizierten Bilder und Zeichen gelenkt, die sich auf dem Kleid befinden in dessen Mitte Frank agiert.

Die kontemplative Ruhe der Künstlerin inmitten ihres Ressourcen-Kleides schafft ein Bild für das, was im gegenwärtigen politischen Diskurs oft behauptet, aber nicht erfahrbar wird. Die Wechselwirkungen zwischen meist unbewusstem Alltagsgetriebe, das von Ressourcen zerstörendem Konsum und häufig sinnentleerter Warenproduktion geprägt ist, und der Zerstörung von natürlichen Lebensgrundlagen durch die Vernichtung von Rohstoffen, Nahrungsquellen und natürlichen Lebensgrundlagen werden deutlich. Es entsteht gewissermaßen ein ‚Gesprächs-Stoff', der zu Reflexion und Diskurs über die Gegenwart einlädt.

HeikeMaria UnVORStellBAR

‚wir schreiben das Jahr 2123…'

In Stimme , Mimik ‚Bewegung und Sound entwirft die Künstlerin HeikeMaria Unvorstellbar verschiedene Szenarien, deren gemeinsamer Schnittpunkt sich in der Zukunft, im Jahr 2123 findet. Fluten von Regen- und Dreckwasser verschlingen gegenwärtig Dörfer und Städte, Gesellschaften driften auseinander, Politiker reden und sagen doch nichts und ein kleines Mädchen mahnt beim Forum der Weltwirtschaftsführer die Ernsthaftigkeit von Handlungen an, die bisher nicht über ein Lippenbekenntnis nicht hinaus gekommen sind.
Was aber wird die Zukunft bringen?
Utopische Szenarien reichen von Huxleys ‚Schöner neuer Welt' über Orwells 1984 bis hin zur dystopischen Trilogie Matrix, die nahe legt, dass ohnehin das Sein nur ein digitaler Schein ist. Verwirrung aller Orten.
Die Künstlerin ist nicht angetreten Klarheit zu bringen. Denn so HeikeMaria: „Der PlanetenZustand gefällt MUTTER ERDE, aber manche Menschen leiden in den Höllen 1-3; andere Menschen haben sich mit der KlimaDiktatur abgefunden. Manche Menschen lieben das DaSEIN." Mit assoziativen Wort- und Silbenspielen umreißt HeikeMaria Unvorstellbar Bilder und Ideen einer möglichen Vision, die kein Programm sein will, sondern vielgestaltige Perspektiven umspielt.
HeikeMaria unVORStellBAR (Langer) Auguststr. 10 in 10117 BerlinMitte im KunstHaus KuLe
Mobil: 015117353959 UVS@studiobeige.de www.unvorstellbar.info
bildende und darststellende Kunst _ Energiebehandlungen nach A.K. _ Bewegungspädagogik für Kinder

Lady Gaby

Yama Kowa

‚Circulation, Collaboration, Creation'

http://barbarakowa.de/

Um Kunst-, Waren- und Materialkreisläufe geht es. Der omnipotente Verdauungstrakt des kapitalistischen Warenaustausches macht offensichtlich auch vor despektierlichen Materialien nicht halt und verwandelt Scheiße in Gold. Die Kunst - ein Digestif des überfütterten Konsumverkehrs?

Künstler sind Akteure des kapitalistischen Warenkreislauf.

Sie sind diejenigen, die dem Fetischcharakter der Ware durch Transformation des symbolischen Wertes in reines Kapital allerhöchste Weihen verleihen. Aus Fett und Filz werden quasi durch Realpräsenz werthaltige Reliquien, aus Künstlerscheiße Gold, das sich auch in Dosen verschließen lässt und gegenwärtig zu einem Preis von rund 140.000 € gehandelt werden dürfte. Die kreative Tat des offensichtlich von keinerlei Obstipation geplagten Künstlers hat dem Kunstbetrieb schon im Jahre 1961 eine lebhafte Diskussion über die Sinnhaftigkeit und Werthaltigkeit kreativen Schaffens beschert.

Yama Kowa rekurriert auf den historischen Diskurs und überführt ihn mittels gestempelter Zitate in die Gegenwart. Autorisiert von Piero Manzoni hat der amerikanische Künstler Picasso Ganglione einen Stempel mit dem Konterfei der historischen Blechdose erstellt. Diesen verwendet Kowa nun, um ihrerseits auf die Kreisläufe natürlicher Rohstoffe und künstlerisch kapitalistischer Wertproduktion hinzuweisen.

Verflechtungen von Zirkeln, Netzen und natürlichen Kreisläufen rücken immer mehr ins öffentliche Bewusstsein und unterstreichen eine Dimension, die schon Fluxus- Dada- und Happening Künstlern wichtig war. In dieser Tradition steht das Kunsthaus Kule und die Performance von Yama Kowa. Gelegen im Zentrum des hippen Kunstgeschehens artikuliert sich im Kunsthaus der weiterhin vagabundierende Fluxus- und Happening Gedanke, aus dem heraus das Haus gegründet wurde und immer noch existiert.

mit Unterstützung von:

KUNSTHAUS KULE fieldstations —